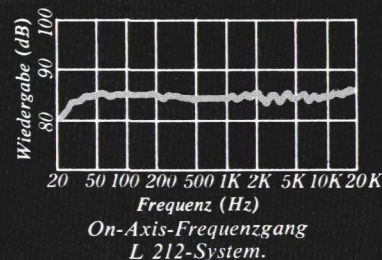


Genauigkeit. Auf der ganzen JBL-Linie.

Warum benutzen so viele Musiker und Aufnahmestudios JBL? Warum bevorzugen Diskotheken* JBL vor anderen Lautsprechern? Genauigkeit ist die Antwort. Musik unverfälscht.

Das ist der Klang, auf den Profis bestehen. Kein Wunder, daß 1978 7 von 10 Top LP's mit JBL aufgenommen, abgemischt oder bearbeitet wurden.**

Und dies ist der Klang, den wir von jedem unserer Lautsprecher verlangen. JBL-Lautsprecher sind so konstruiert, daß sie die Musik reproduzieren wie sie aufgenommen wurde. Klar und lebendig.



Wir können das mit Stolz behaupten, denn wir entwerfen unsere Lautsprecher von Grund auf. Konzeption, Design, individuelle Komponenten — alles wird in unserem Werk konstruiert und unter strengsten technischen Maßstäben getestet.

Schärfste Qualitätskontrolle in jeder Phase der Produktion. Der Grund, daß bei so vielen Musikern, Aufnahmestudios und professionellen Installationen unsere Lautsprecher bevorzugt werden, ist die JBL Genauigkeit. Sie sind vom guten Sound abhängig. Wenn Sie Ihren Ohren nicht trauen, dann vertrauen Sie deren Urteil.

harman deutschland
Hünderstr. 1
7100 Heilbronn

**FIRST
WITH THE
PROS.**

JBL



*Billboard-Diskotheken-Untersuchung 1978.
**Untersuchung des Recording Institute of America.

Editorial

Das Ei ist ein unmusikalisches Ding

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, warum es Dutzende von Weihnachtsliedern gibt, aber kaum ein Osterlied? Wenn man von der Kirchenmusik und den Auferstehungsliedern der Christenheit absieht, bleibt eigentlich gar nichts. Weihnachtsmann und Nikolaus sind mit markigen Klängen bedacht worden, Christkind, Tannenbaum und Kerzenschimmer haben Tonschöpfer aller Couleur mit romantischen Melodien umspinnen und verherrlicht. Aber der Osterhase und seine buntgefärbten Eier, Marzipanküchlein, Osternest oder Eierkiepe?

Die Boten der Frühlingsmythologie haben die Komponisten (und auch die Poeten) offenbar höchst selten inspiriert. Die Gräfin Marie d'Agoult, mit Franz Liszt liiert und Mutter etlicher seiner Kinder, bat ihren musischen Hausfreund, für die „Kleinen“ etwas Österliches zu komponieren, Liszt überlegte lange, dann erklärte er offenherzig, zum Fest der Auferstehung des Herrn ginge ihm nichts Musikalisches von der Hand. Er könne zwar Osterglocken tönen lassen und einen „Strauß an Frühlingsblüten“ klanglich winden, doch zu allem übrigen falle ihm partout nichts ein. Der Osterhase sei ihm zum Vertonen gar zu läppisch und das Ei, ob gefärbt oder nicht, erscheine ihm schon von der Form her „ein unmusikalisches Ding“.

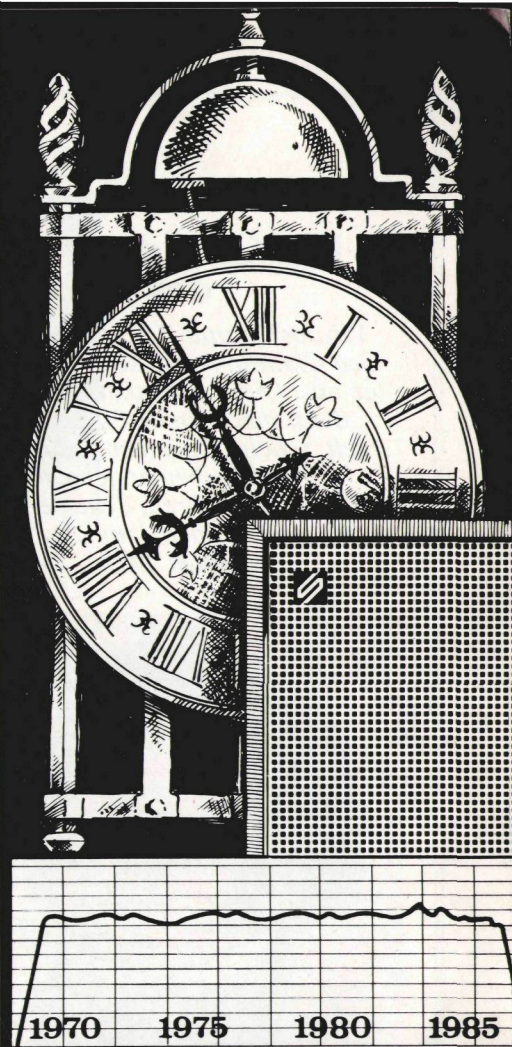
Was Liszt feststellte, muß den Tonschöpfern bis zum heutigen Tag Gebot oder Tabu geblieben sein, denn lustig komponierte Eier-Lieder, -Polkas oder -Märsche über den beschwingt dahinhoppelnden Osterhasen sind uns nicht überliefert, wenn man von drei Ausnahmen absehen will; die freilich sind nur dem intimen Oster-Kenner bekannt geworden, und außerdem darf nur ein Titel davon als seriös eingestuft werden: die kleine Ostereier-Romanze von Robert Franz, dem im vorigen Jahrhundert hochgeschätzten Liedermacher, dessen Name kaum noch in einem modernen Musiklexikon auftaucht.

Franz — wie gesagt — hinterließ unter seinen mehr als 600 Liedern eines mit dem launigen Titel „Plötzlicher Eiersegen“. Die beiden übrigen Oster-Lieder gehören der „flachen“ Unterhaltungsmusik an und stammen von den Herren Lindemann und Piefke. Beide waren in der Militärmusik aktiv und hatten sich vornehmlich auf Märsche und Polonaisen spezialisiert. Lindemann schuf Anfang des Jahrhunderts seinen „allerliebsten“ Kindermarsch „Hasenohrs Geburtstagsständchen“ mit dem Refrain: „Wer hat das dickste Ei gelegt, Ei gelegt, Ei gelegt, und es fast nebenbeigelegt, beigelegt, beigelegt...“, während Piefke das „Charakterbild“ in C-Dur „Hopp, hopp, hopp, mein Hasenhäschen“, Opus 296a, erfand, das an Zweideutigkeiten nichts zu wünschen übrig ließ, zumal man diesen „Schlager“ auch außerhalb der Osterzeit singen konnte, zum Beispiel bei einem aufgekratzten Tête-à-tête.

Mit Lindemanns und Piefkes „Ostertiteln“ sind wir auch schon am Ende des Kapitels „Volkstümliche Osterlieder“. Friedrich Gundolf schrieb einst: „Eier sind Fruchtbarkeitssymbole, die zumeist in der Poesie ausgeschlossen werden. Wir sind allemal Träger der Fruchtbarkeit, und das geniert uns, daher schweigt die Inspiration.“ Aha! Wie der Poet, so der Komponist, der das Ei offenbar aus Schamverhalten seinem Bewußtsein vorenthalten hat.

Ihre
FonoForum-Redaktion

FonoForum 4/1980



Testsieger kommen und gehen, Favoriten werden entdeckt und vergessen, Neuheiten tauchen auf und wieder unter, — doch SPHIS-Lautsprecherboxen bleiben! Sie waren vor 5 Jahren so aktuell wie heute, und in 10 und mehr Jahren behalten sie ihre Aktualität, so modern und zeitlos wie eine runde Uhr, denn sie sind linear, verfärbungsfrei und klangneutral, in der Technik so ausgereift, daß Verbesserungen fast unmöglich sind. Und diese Spitzengeräte werden bei schärfsten Kontrollen für Sie wie Einzelanfertigungen montiert, im bestausgerüsteten Spezialbetrieb und von versierten Fachkräften.

Prospekte und technische Unterlagen schicken wir Ihnen gern zu!

SPHIS
Regieboxen
Studioboxen



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (07121) 40345